

Odroerir, Weltenanfang

Am Anfang gab's keinen Oberhimmel, weder Erde unten, noch nirgends Gras.
Nicht war da Sand, keine salzgen Wogen, nur leere Ghnung grundlos.
Aus Eliwagar fuhren Eitertropfen, daraus ein Riese entstand,
Oergelmir hatte er gehieen, der auch Ymir ward genannt.

Es wuchs unter des Thursen Arm ein Mann und ein Weib,
und Fu mit dem Fu gewann einen Sohn Sechsgehupt.
Audumla gab ihm Nahrung hin, die aus dem Eise aufgetaut, welche an salzgen Steinen leckte, wo
Dessen Sohn, der Br gehieen, der mit Bestla, einer Riesin, sich vermhlen lie.
Blithorns Tochter ihm gebar drei Shne der Asen Schar, die Gtter Odin, Willi und We.
Von ihnen ist noch viel zu sagen, die Ymir nahmen und ihn warfen mitten in Ginungagap.

Des Brs Shne die Welt erschufen, aus Ymirs Leib, den sie erschlugen.
Aus seinem Fleisch entstand die Erde und von dem Gebein die ganzen Berge.
Aus dem Haar die Bume und von dem Blut, aus seinen Wunden, die wallende Flut.
Midgard formten sie aus den Augenbrauen, von seinem Hirn sie die Wolken bauten.
Der Schdel ward das Himmelszelt, was von Zwergen gehalten ber die Welt.
Stobende Feuerfunken aus Muspelheim setzten sie, zum Erhellen, am Himmel ein.

Allvater nahm des Narfis Tochter Nacht, um nun allabendlich mit Hrimfaxi die Bahnen zu ziehen, u
Aber Mani leitet seitdem den Gang des Mondes und herrschte nun ber den Wechsel von Neumon